

Saale-Zeitung.

werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg. folde aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedi- tion, von untern Klassenloslen und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen.

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. (Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugpreis für Halle vierteljährlich 2,50 M. bei gewöhnlicher Frachtung 2,75 M. durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz. Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Jordan in Halle. (Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u.)

Sechshundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 357.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 3. August

1892.

Zur Columbus-Feier.

Am Hafen von Palos, an der bewährigsten Stätte, wo vor vier Jahrhunderten Columbus seine erste Entdeckungsfahrt nach den unbekanntem westlichen Gefilden unternahm, veranlaßte sein zweites Vaterland Spanien eine stattliche maritime Geschwader, an der auch die übrigen Seemächte durch Schiffsdeputierten teilnehmen. Gleichzeitig rüstet sich Italien als Gebietsland des großen Weltkreuzes zu einem Gesefte vor Genua, das durch Beteiligung fremder Flotten gleichfalls ein internationales Gepräge erhalten wird. Es liegt darin ein sicheres Symbol für die weltumfassende Bedeutung des gezeigten Ereignisses. Spanien und Italien mögen um die Ehre wetteifern, den berühmten Entdecker als den Hören zu beehren und zu verherrlichen; sie mögen sich den Besitz seiner Persönlichkeit streitig machen; seine Thaten find Gemeingut der gesamten gebildeten Welt, in der er damit das Ehrenbürgerrecht für alle Zeiten errungen hat. Wohl war die neue Welt, die Columbus träumte und suchte, eine andere als die er wirklich entdeckte. Er zog aus, um eine westliche Durchfahrt nach Indien und auf dem Wege dahin eine orientalische Inselwelt zu finden, von deren reichen Schätzen spanisches Gold im Schwarme waren. Von diesem Märchenlande, der ihm zu seiner ersten Fahrt reichlich hat er sich auch auf seinen spätern Reisen nicht losgerissen. Er glaubte auf Hispaniola (Haiti) das von ihm gefundene östliche Asien (Japan) gefunden zu haben; Cuba hielt er für einen Theil des östlichen Reiches, und da er von dieser vorgefaßten Meinung nicht lassen wollte und auf ihr weiter- wandte, so hat er sich auch im Vordrange seines Entdeckungswerkes nicht zu der Erkenntnis durchdringen können, daß ihm von Asien ein neuer mächtiger Kontinent und ein neues Weltmeer treude. Auf seiner dritten und vierten Fahrt (bei der Entdeckung eines Theiles des Festlandes von Südamerika und bei der Aufindung einer vermeintlichen mittelamerikanischen Meerenge) kam er zwar der Wahrheit immer näher. Aber durch alle Trüben blieb ihm die volle Klärung vor- erhalten, und so ist der Entdecker Americas gefahren ohne zu wissen, daß er einen neuen Weltteil gefunden hatte.

Das kam aber sein unerbittliches Verdienst ebenso wenig mindern wie manche andere Schatten, die seiner höchstloften Gestalt anhaften. Er war eben ein Sohn seines Zeitalters, dem er seinen Tribut entrichtete, wie er ihm anderwärts den großen Nutzen zug in die Ferne, den fürnehmlich Drang nach Erweiterung der zu eng gewordenen Grenzen der alten Welt verdankte. Zu diesem Drange gestellte sich eine abenteuerliche Sucht nach Schätzen und ein Mangel an Achtung vor den Menschenrechten der unglücklichen Völker, die man in den neuen Ländern vorfand und durch mittellose Ausbeutung zu Grunde richtete. Wenn Columbus diese Mängel seiner Zeit theilte, so ragte er anderwärts über sie hinaus durch hellen, durchdringenden Scharfsinn und einen überaus feinen Spürsinn, der in Verbindung mit einer sehr regen Phantasie und mit entschlossenem Willen seinen für die damalige Zeit ungewöhnlich großen Kenntnissen über den rechten Werth gab. Welche Hohenrisse, welche Vorkürsel hatte er zu überwinden, ehe es ihm gelang, den fastlichen Hof für seinen Plan und für einen ersten bescheidenen Versuch zu dessen Durchführung zu gewinnen! Und wie wagen die Schwermüthen erst, als das Werk selbst begann mit den unermesslichen Entschörungen und Gattenschörungen, denen viele seiner Begleiter nicht gewachsen waren: Reid, Mühsal und Verdammlung befesten sich an seine Ferien; wüsten seine Gegner doch sogar einmal seine Verfolgung durchzusetzen! Aber trotz der Bitterkeit, die ihn darob erfüllte, blieb er unerschütterlich in dem Glauben an sich und seinen hohen Beruf, befiel er in fester Zuversicht das goldene Ziel im Auge, das ihm vorstreckte.

Und er hat das Ziel erreicht, wenn auch anders als er sich gedacht hatte. Er selbst konnte, so planvoll er auch handelte, noch nicht den ganzen Inhalt und die Folgen seiner Entdeckung erkennen; schon der damalige Stand der Wissenschaft hinderte ihn daran. Aber gerade die Wissenschaft war es, die aus der Großthat des Columbus die mächtigsten Anregungen schöpft und die nicht lange nachher in der Tage war, die weittragendsten Folgen aus ihr zu ziehen. Eine völlig neue Weltanschauung bereitete sich vor, und es ist ein beachtenswertes Zusammenreffen, auf das schon Alexander von Humboldt hingewiesen hat, daß im Lebensalter des Columbus die neue Weltanschauung von Copernicus entdeckt wurde. Die Goldschätze, die der große Genauer den Herrschern von Asien zu fließen zu legen hoffte, blieben weit hinter seinen Erwartungen zurück. Denn er aber heute wiederkehrt, so würde er mit freudiger Ueberzeugung bekennen müssen, daß seine erträumten Reichthümer nichtig und eitel waren gegenüber der unermesslichen Fülle von Schätzen und Kräften, die Amerika wirklich in sich barg und die in immer wachsendem Maße nicht nur einem einzelnen Lande, sondern der ganzen Welt, der alten wie der neuen, zu gute kamen. Der europäischen Kultur wurde ein neues, weites Gebiet erschlossen, das wieder belebend und befruchtend auf sie wirkte. Die Verbesserung der Verkehrsmittel, die Ergründung der modernen Technik trugen dazu bei, diese Wechselwirkung immer inniger und reger, den Austausch der Güter und Gaben immer mannichfaltiger zu gestalten.

Wohl steht es dem Schicksale dieser großartigen Entwicklung auch nicht an bunten Partien; aber die hellen überwiegen doch bei weitem. Die Segnungen der Entdeckung von Amerika liegen klar zu Tage. Die That des Columbus ist tausendfältig aufgegangen, und dankbar preist ihn die Menschheit an der Reize des neunzehnten Jahrhunderts als einen ihrer besten Fortkämpfer und Weckhüter, als einen Selben im edelsten Sinne des Wortes.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Aug. Dem gestrigen Reichstagsrathe bei der Sitzung von England in Osborne zu Ehren des Kaisers und des Prinzen Heinrich wohnten der Prinz von Wales, der Herzog von Connaught, der Prinz und die Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg und der deutsche Botschafter Graf von Helldorf bei. Seine vom 10 Uhr begab sich der Kaiser an Bord der Yacht „Meteor“ und ließ an dem Bettlegen um den Befehl der Königin befehligen. Der Wind war leicht, das Ende des Wettkampfes voraussichtlich erst gegen Abend zu erwarten. Zu Ehren des Kaisers findet morgen an Bord des „Melampus“ ein von Herzog von York veranstaltetes Festmahl statt, für Donnerstag hat der Kaiser Einladungen an einer Festfeier an Bord des „Kaiserin“ ergehen lassen. Am Freitag speist der Kaiser bei der Königin Victoria in Osborne. — Wie der „Hann. Courier“ aus Berlin erzählt, hatten die Stadtbekörden von Bad Gms an den Kaiser die Bitte gerichtet, der bevorstehenden feierlichen Enthüllung des dort dem Kaiser Wilhelm I. errichteten Denkmals beizumohnen. Die förmliche Antwort lautet abnehmend mit Rücksicht auf die bereits getroffenen anderweitigen Bestimmungen. Anfolge dieser Begründung wurde die Enthüllungsfest auf den 18. Sept. verlegt, an welchem Tage der Kaiser in Koblenz zu verweilen beabsichtigt, um wo Gms in kürzester Zeit zu erreichen ist, und dem Kaiser von dieser Abänderung keine Kunde gemacht. Darauf erfolgte abermals ein ablehnendes Bescheid, in dem zwar der förmliche Dank für die von den Entwürfen betante Zustimmung ausgesprochen, zugleich aber hervorgehoben wurde, daß der Kaiser beim besten Willen nicht allen von abzuwehrenden deutschen Behörden vorbereiteten Denkmalsentwürfen beizumohnen, und ebenso wenig zu Gunsten einzelner Ausnahmen machen konnte. — Aus Norwegen theilt man uns mit: Gestern nach 11 Uhr morgens landeten die kaiserlichen Brigaden Wilhelm, Eitel-Fritz und Adalbert mit dem Dampfer „Vorderney“ von Norddreh kommend. Eine große Menge Aboegäste hatte sich an der Landungsbrücke eingefunden und begrüßte die freundlich grüßenden Brigaden, die in der Villa Roskilde Wohnung genommen haben. Man vermutet, daß der Kaiser auf der Rückreise von England die Brigaden besuchen wird.

Berlin, 2. Aug. Regentensalsh Dr. Kaiser hat Afrika ver- lassen und wird Mitte August die Rettung der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes wieder übernehmen.

Wie der „Post. Ztg.“ von „durandus zuverlässiger Seite“ aus Petersburg gemeldet wird, hat die russische Regierung mehrere Verhandlungen über eine wirtschafts- politische Annäherung an Deutschland amtag eingeleitet, und die Beratungen der Bevollmächtigten beider Reiche werden am nächsten Montag ihren Anfang nehmen. Die Reichsregierung und die deutsche Nation — so bemerkt dazu richtig die „Post. Ztg.“ — können der russischen An- regung ziemlich kühl gegenüberstehen. Siderlich wird jedes ernste Zugeländnis unbefangene Prüfung und willkommene Annahme finden. Allen ebnis gewiß wird sich Deutschland nicht mit einem Eingelegte abgeben und föbern lassen.

Als Ende Juli haben sich über die Ausstellung Berlin aus Grund der ausgetauschten Fragebogen von den Mitgliedern des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrie 171 (vorwiegend größere) Firmen der Eisenindustrie und des Maschinenbaues (mit Einschluß des Lokomotiv-, Wagen- und Schiffbaues) erklärt. Von den eingegangenen Antworten lauten auf die Anfrage, ob sie sich an einer im Laufe dieses Jahres in Berlin zu veranstaltenden Weltausstellung beteiligen, mit Ja: 71; beizugewisse Ja: 42; mit „Nein“: 46, unbestimmt: 12 Firmen. Von über 150 Firmen fehlen zur Zeit noch die erbetenen Antworten.

Die „Freisinnige Zeitung“ hatte eine Mittheilung über die Vorgehensweise der Bismarck-Feier in Jena gebracht, die auch an dieser Stelle abgedruckt war. Jetzt erhält die „Post“ ein Telegramm von Prof. Fackel in Jena, worin er jene Darstellung für „völlig unrichtig“ erklärt und eine briefliche Richtigstellung anfindigt.

Die Blätter veröffentlichen einen Erlaß, den der Minister des Innern Herrfurth über die Oeffentlichkeit der Wahlhandlungen an die Regierungspräsidenten gerichtet hat. Das Schriftstück lautet:

Nachdem der Reichstag bei einer Abstimmung für er- wiesen erachtet hat, daß in mehreren Orten während der Wahl- handlung für den Reichstag Vertretungsmänner der so- genannten Arbeiterpartei, welche sich im Wahllokale eingefunden hatten, ohne in dem Wahlzettel wahrheitsgemäß zu sein, aus diesem Grunde ausgewiesen worden sind, erlaube ich Euch nachzutheilen, daß die Oeffentlichkeit der Wahlhandlungen in § 9 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1899 nicht vereinbarten Vor- kommen in Zukunft durch entsprechende Anweisung an die Wahlvorsteher „gebilligt“ vorsehen. Ich mache hierbei darauf aufmerksam, daß der erwähnte § 9 die Anwesenheit bei der Wahlhandlung allen wahlberechtigten Deutschen gestattet, ohne Rücksicht auf den Wahlzettel, dem sie angehören.

Das Verhalten des Ministers des Innern in dieser Sache verdient alle Anerkennung, aber allem Anscheine nach wird Minister Herrfurth diesen Erlaß nicht lange überleben. Schon gestern haben wir telegraphisch berichtet, Herr Herrfurth habe im Ministerrathe bei der Beratung der Grundzüge der Miquel'schen Steuerreform weitläufige Bedenken erhoben, die aber unberücksichtigt geblieben sind. Vorau diese Bedenken sich beziehen, ist noch nicht bekannt. Reichlich deutete der „Hann. Kerr.“ an, daß Herr Herrfurth im Interesse des Einflusses seiner Beamten Gegner der Aufhebung der lex Huane sei. Das kann aber der Gegenstand der Meinungsverschiedenheit nicht wohl sein. In der „Post. Ztg.“ wird vermutet, daß es sich um die Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuern an die Gemeinden handle, welche Herr Herrfurth im Jahre 1878

als vortragender Rath im Ministerium des Innern beschloß hat. Indessen handelte es sich damals nur um die Ueberweisung etwa der Hälfte der Grund- und Gebäudesteuern an die Kreis- und Provinzialverbände. Diese bedeutende Herr Herrfurth als eine rechtliche Unterfertigung der reichen, eine päpstliche Unterfertigung der armen Gemeinden. Indessen nach dem unmissenden Miquel'schen Plane ist von einer Verteilung der nach dem Maßstabe der Grund- und Gebäudesteuern erhobenen Beträge an Kommunen oder Kommunalverbände gar nicht die Rede, sondern von der Aufhebung dieser Staats- steuern und von der Ermächtigung der Gemeinden, Grund- stücke und Gebäude von sich zu befreien, jedoch an die Stelle der Belastung des Immobilienbesitzes durch die staatlichen Abgaben die Belastung derselben durch Gemeinde-, Grund- und Gebäudesteuern treten würde. Falls also das Staatsministerium beschloß hat, den unmissenden Reform- plan dem Landtage vorzulegen, würden die früheren Herr- furth'schen Bedenken nicht in Frage kommen. Gleichwohl ist es nicht ausgeschlossen, daß Minister Herrfurth in anderen Punkten die Pläne des Finanzministers beschloß. In den letzten Wochen haben wir in der Presse lebhaft Besprechungen beobachtet, die Steuerreform als gerade für die Agrarier vorteilhaft anpreisen, so daß vielfach die Befürchtung laut wurde, Finanzminister Miquel werde in seinen Zugeländnissen an die Interessen des Großgrundbesitzes so weit gehen, wie die glücklichen Besitzer nur irgend verlangen. Sollte Minister Herrfurth in der That das Best räumen, so würde zweifellos der Ministerpräsident Graf Culenberg, der zur Zeit sein Portefeuille hat, das Ministerium des Innern mit übernehmen.

Die Berliner „Volkzeitung“ veröffentlicht einen Erlaß des Reichsoberamts vom vorigen Jahre, aus dem hervor- geht, daß schon damals, ganz wie in dem jüngst bekannt gewordenen Erlaße, die Postinspektoren aufgeführt worden sind, die Theilnahme der Beamten an der Versammlung des Landes-Schreibens, das uns aus Postkreisen zugeht, wird be- stätigt, daß der Erlaß in derselben Form auch schon im vorigen Jahre ergangen ist.

In voriger Woche war in dem Leitartikel in Nr. 347 der „Saale-Zeitung“ über die Feuer- und Lebensversicher- ungen gesagt, eine Feuerversicherung in London habe bei einer größeren Feuerbrunst dort schon nach einigen Tagen die Versicherungssumme an die Beteiligten ausgeschüttet, auch an die City Soap Works, die zu den Feuergefährlichsten gehörte. Dem gegenüber werden wir von beistehender Seite um die tatsächliche Richtigstellung ersucht, daß diese City Soap Works ihre Versicherung erst am 2. Juli ausgezahlt erhalten hätten, während der Brand am 6. Mai stattgefunden habe. Wir versprechen dies auf den an uns ergangenen Wunsch hin zu be- halten uns vor, in der nächsten Zeit auf dieses Thema juridis- zuntommen.

Rektor Althardt hat, wie die „Staatsb. Ztg.“ mittheilt, nachstehendes Schreiben erhalten:

In der Ermittlungssache wider Sie wegen Beleidigung mich Ihnen mit Bezug auf Ihre Bemerkung vom 9. April d. J. hierdurch mitgeteilt, daß ich das Verfabren eingestellt habe. Der Herr Staatsanwalt. Im Auftrage des: Hiedel. Es handelt sich um eine Unterfertigung, die auf eine Denunciation hin gegen Rektor Althardt wegen Beleidigung des Berliner Magistrats in dem Drucke: „Wie es der Jude traut“ (Verlag von G. A. Dewald) eingeleitet war.

Es soll, so wird verschiedentlich aus Berlin berichtet, wieder einmal eine neue Zeitung in Berlin gegründet werden, und zwar eine governementale. Als Gründer nennen die Blätter eine Reihe von Namen, die nicht gut zu einander passen: den Herzog von Ratibor, von Helldorf, Fürst Wittold, Krupp, von Hauemann, Prof. Dehnbach, Urnabe und Bontz.

Nicht, wie anderwärts berichtet war, den Landtagsabgeordneten Dr. Avenarius, sondern den bekannten Militärjuristen General Boguslawski wollen die Nationalliberalen bei der Reichsbeschaffung in Bismarck aufstellen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 2. Aug. Die Handels- verträge-Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien sind, wie das k. u. k. Telegraphen-Korrespondenz- Bureau meldet, der Thatsache nach abgeschlossen. Die Unter- zeichnung des Vertrages ist für die nächsten Tage in Aussicht genommen.

Spanien. Aus Huelva wird vom 2. d. gemeldet: Senz voraniet wurde auf dem Plage San Martin eine b. Hesse geleitet, die die Behörden, der Stadtmajor und die Benennung der dort anwesenden fremden Kriegsschiffe beinhalten. Die Fahne der Militärkapitän Huelva wurde eingeleitet. Zwei russische Kriegsschiffe werden noch erwartet.

Nusland. Petersburg, 2. Aug. Das „Journal de St. Petersburg“ kommt nochmals auf seine Auslassungen über die Hinrichtungen in Sofia zurück und behauptet, diese Auslassungen seien unrichtig und unvollständig wieder- gegeben. Das Journal betont, um jegliches Mißverständnis zu verhüten, daß jene gedachten Auslassungen sich nur auf die Kreise derer bezogen, die „dem Regime, das gegenwärtig Bulgar- land terrorisiert, günstig geünnt seien.“

Asien. Die „Times“ meldet aus Kallata vom 2. d. in Simla verlor die gerichthwe, daß drei russische Truppen- abtheilungen die Pamir-Plateaus bis zum Himalaya und somit das Gebiet wieder besetzt haben, aus welchem sich der Oberst Janow im vergangenen Jahre zurückzog. (Berz. Pol. Ueberfahrt in der gestrigen Abend-Ausgabe. Red.)





**Vorgerückter Saison** wegen verlaufenen **Sommerkleiderstoffe** zu bedeutend ermäßigten Preisen.

**Kleinere Reste**, zusammenfassend für **Kinderkleidchen** sehr billig.  
**Schwarze Schürzenreste.**

**Schalze & Petermann,**  
Gasse a. E. Mariusstraße 1, 1 Trebbe,  
Gehaus unterhalb des städt. Leibhauses.

**Böhmische Bettfedern-Niederlage.**

Großes Lager böhm. Bettfedern in allen Preislagen in nur hochfeiner Waare zu billigen Preisen.  
Süddeutsche Damen.  
Sämtliche Bett-Bedarfs-Artikel in bekannter Güte.  
Giebiichenstein. Wwe. **Baumüller,**  
Braunstraße 68. vis-à-vis dem Amtshaus.  
NB. Bringe meine patentirte **Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine** (alleinige hier am Platze) in freundliche Erinnerung.

Nur Gr. Märkerstr. 27  
direkt neb. d. Postanstalten  
nicht mehr 5.



**Möbelfabrik und Magazin**  
von **G. Schaible, Halle a. Saale**

Nur Gr. Märkerstr. 27, nicht mehr 5.  
Durch bedeutende Vergrößerung meiner Räumlichkeiten habe ich in 1., 2., 3. und 4. Etage **vollständige Zimmereinrichtungen** in Eichen, Buchbaum und Diagonol aufgestellt, vorzugsweise in besseren Möbeln selbst gefertigter Arbeit.  
in allen Formen mit Hochbaar-Polster, Bettstellen und Matratzen. **Beste Bedienung.** Transport durch eigene Gechirre gratis.

Eigene Werkstätten der  
Zieler u. Zimmerer

Größtes Lager von Sophas in allen Formen mit Hochbaar-Polster, Bettstellen und Matratzen. **Beste Bedienung.** Transport durch eigene Gechirre gratis.

**Vorgerückter Jahreszeit halber**  
stelle einen großen Posten **feiner Sommer- und Frühjahrs-Sachen**

Bestehend aus:  
Umhänge in nur neuesten Facons in Wolle und Seide, Promenaden- und Regenmäntel, Jackets und Mädchenmäntel, sowie einige Hundert Herren- und Knaben-Anzüge in feinsten Kammgarn- und Buckskinsstoffen,  
und eleganten Sitz und beste Arbeit besonders empfehlenswerth, zum

**Ausverkauf.**

Ich gebe die Waaren zum Selbstkostenpreis jedoch nur gegen baar Kasse, ab. Außerdem empfehle ich mein großes Lager **Leinwand, Bettzeug, Handtücher etc., Teppiche, Tischdecken, Gardinen** und bitte um gütigen Zuspruch.

**A. Lustig, Halle a. S., Herrmannstr. 2b.**

**Tapeten!**

Billiger als alle Concurrenten! Man überzeuge sich und lasse sich meine Musterkarte schicken, oder nehme gefl. in meinem Geschäft. **total Notiz** von den billigen Preisen.

**G. Fraendorf, Schulgasse 2a u. b.**

**Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstrasse 60**

empfehlte **Eisschränke** wegen vorgerückter Saison zu ermäßigten Preisen!

**Bachofeneinrichtungen für Hofkennung**

bester und neuester Construction empfiehlt **H. Lindenbahn, Halle a. S., Königstr. 8.**

**„Selbst-Tränke“**

Große Zeitersparnis, gleichmäßige Wassertemperatur und ländliche Schutz vor Verkalbungen, Lungensuche, Verschlagen etc. Steigerung des Milchtrags bei Kühen und schnellerer Mast bei Ferkeln. Große Wohlthat für den Viehstand und Erleichterung des Stalldienstes und der Aufsicht. Kostensparnis u. Referenzen postfrei und umsonst. **Maschinenfabrik Otto Schwade, Erfurt.**

**Halle'sche Puppenklinik u. Fabrik Herm. Petsch,**  
Größtes Spezialgeschäft für Puppen und alle nur möglichen Puppenartikel. **Leipzigstr. 29, Halle a. S., am Leipziger Thurm.**

**Neu! Werpuppen! Neu!**  
billigste und prächtigste Wuppen, für kleinere Kinder und erwachsene.

**Wichtig für Hausfrauen.**

Bernh. Curt Pechstein, Wollwaarenfabrikant in Mühlhausen i. Th., fertigt aus Wolle, alten gefärbten, gewebten und anderen reinwollenen Sachen und Abfällen haltbare u. gediegene Stoffe für Damen, Herren und Kinder, sowie Stoffe zu Bettdecken in den modernsten Mustern bei billiger Preisstellung und schneller Bedienung. Annahme und Musterlager in Halle a. S. bei **Heinr. Naue, Braunschweigstr. 17c, v.**

**Großer Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.**

Sämmtliche Waaren, als: Cattune, Kleiderstoffe, Mäntel, Jackettes, Tricot-tailen, Bettdecken, Bettzeuge, Handtücher, Wischtücher, Tischdecken, Gardinen, Läuferstoffe und vieles Andere werden, um damit zu räumen, **sehr billig ausverkauft.**

**Alex Michel, Nr. 45.**

**Christian Glaser, Halle a. S., Gr. Klausstraße 24,**  
empfehlte in größter Auswabl:



**eiserne Bettstellen** mit Matratzen von Mengeras oder Hochbaar,

**Kinder-Bettstellen** mit Seitenhebeln aus Schmirn- oder Drahtholz,



**Reise-Bettstellen** mit Dreiflügelzug und Indialater-Einlage, sehr praktisch, zu billigsten Preisen!!!



Gratis und franco. **Der Waffenschwindel d. Neuzeit.** Ein erstes Mahnwort an Zehermann, aufgebebt am Kopfe meiner Preisliste mit 250 Wibern. **Hippolit Mehlis, Berlin W, Friedrichstraße 159.**

**Größtes Lager aller Arten Böttcherwaaren.**

**G. Zander, Gr. Klausstraße 12.**

**Große Auswahl** neuer u. wenig gebrauchter Möbel als: Sophas, Kleideretablässe, Vertifs, Kommoden, Tische, Stühle in Buchbaum, Mahagoni und Birke, Kleiderchränke, Küchenschränke, Bettstellen mit und ohne Matratze, antichene Regulatoren mit und ohne Zugschwerk bei billig zu verkaufen **Fr. Noack, Geißstr. 1819**

**Einlauf** von Lumpen, Knochen, Papier, Eisen, Metallen, neuen Zugschmitteln zu bekamt hohen Preisen. **A. Rebuschless, Gr. Brauhausg. 2.**

**Regulirofen, Kochofen, Amerikanische Ofen Pat. Lönholdt, Kochherde, Küchenofen, Grudeofen** in vorzüglicher Ausführung

hält stets reichhaltiges Lager und empfiehlt **F. Lindenbahn, Königstr. 8.**

**Möbel-Magazin**

von **Heinrich Schurig, Markt 3, an der Moritzkirche,** empfiehlt sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter Möbel in gebiegenster, vorzüglichster Ausführung. **Eigene Fabrik-Verwaltung. Billigste Preise.**

**Stern-Cement**  
aus der Portland-Cement-Fabrik „Stern“  
Toepffer, Gravit & Co. in Stettin  
empfehlen als anerkannt vorzüglichste Fabrikat in stets gleichmässiger Qualität und halten auf Lager in Halle a. S.: die Herren **Louis Fritsch, Haring & Rummel, Fr. Hensel & Haenert, Ferd. Hille, Klinkhardt & Schreiber, Ed. Lincke & Ströfer, August Mann, Otto Westphal,** in Giebichenstein: **A. Reichardt jun.,** in Trotha: **L. Büchner.**

**Halle'sche Weizenbier-Brauerei**

Schutzmarke. **Martin Schneider,** Inhaber: **Ad. Morell,** Brauereistraße 3 — Fernsprecher 486, empfiehlt angelegentlich als bestes **Haushaltungsbier** sein anerkannt vorzügliches, von keiner Concurrenten erreichtes **Weizenlager, echtes Malzbier,** feiner **Gloria-Weissbier,** äußerst haltbar, kräftig eingebraut, dabei erfrischend und wohlschmeckend. **Preise für Flaschenbier:**  
**Weizenlagerbier, per 100 Fl. Mk. 8,00.**  
**Gloria-Weissbier do.**

**Beste frische Dannenbaum-Schmiedekohlen.**  
**Robert Barth & Co.**  
Lager und Bahnanfuhr: Centralbahnhof Nordseite. Contor: Geißstraße 2. Telephon 478.

**Im Preise ermäßigt!** Wegen vorgerückter Saison, um damit schnell zu räumen, offerire ich mehrere 100 Stück  
**Blaudrucks** à 20 Pfa. **Cretonnes** à 20 Pfa. **Kattune** à 15 Pfa.  
**Mousseline** à 60 Pfa. **Kleiderstoffe** à 25 Pfa.  
**H. Elkan,** Waarenhaus für sämtl. Bekleidungsgegenstände **Leipzigerstrasse 90.**

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit Unterhaltungslatt